

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 4.

Montag, den 4. Januar.

1836.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 4 Gr., und für Visirung eines Passes 2 Gr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein, mit dem Stempel der unterzeichneten Behörde versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 3. Januar 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Ein Paar angenehme Tage abgerechnet, war der April äußerst rauh, voll Schnee und von Nachfrösten begleitet. Ostern fiel dießmal ungewöhnlich spät: am 19. April; allein es gab mehr Schnee und Kälte, wie an den Weihnachtsfeiertagen vorher, und so sah man auch, so gelinde der Winter selbst gewesen war, die Bäume erst in den letzten Tagen des Aprils blühen. Auch der Mai empfahl sich wenig; ein warmer Tag pflegte immer ein Gewitter und dieses rauhes Wetter und vielen Regen nach sich zu ziehen. Aber freilich gab es noch da in Rußland einen Schnee, daß die Wege gesperrt und die Schlitten mit ihren Pferden darin begraben wurden. Der Junius gestaltete sich wenig anders; erst im Julius kamen mehr heiße, als kühle Tage, und mit ihnen begann jene Trockenheit, welche bereits ein Jahr vorher allge-

mein in Deutschland herrschte, dieß Jahr aber noch viel mehr empfunden werden sollte, weil kein Schnee der Berge die Quellen und Bäche gespeist hatte, dieselben aber daher viel schneller versiegten, als 1834. Außerst selten feuchtete ein kurzer Regenschauer die Staubwolken an, welche den August, den ganzen September hindurch, der zum Theil sehr warme Tage hatte, den größern Theil des Octobers, Novembers und Decembers sogar die Luft füllten. Tage lang waren oft alle Anzeichen da, welche Regen verkündeten, aber kaum, daß er einige Stunden anhielt und dann wieder trocknen Winden aus Ost und Nordost Raum machte. Namentlich hatte man auf anhaltenden Regen gehofft, als am 10. October, so wie kurz vor- und nachher einige Stunden, der Barometer tiefer stand, wie seit 8 Jahren der Fall gewesen sein soll, nämlich 26' 5,63". Ich muß aber den Corrector bitten, nicht etwa fünfhundert drei und sechzig zu lesen, wie jener Gelehrte, der von der Naturgeschichte nichts wußte, als daß ein Pferd vier